

Pressespiegel

Stand 20.08.2023

Niedersachsen

AfD-Parteitag in Celle: Eine kleine Revolution

Die AfD in Niedersachsen verabschiedet sich vom lange gepflegten Prinzip der Mitgliederparteitage und nähert sich damit den so verhassten „Altparteien“ an. Nur kurz mucken die Gegner gegen den Landesvorstand auf. Am Sonntag wählte der Parteitag dann eine neue Generalsekretärin.

Celle. Formal ging es um eine Satzungsänderung, aber für Frank Rinck ging es um mehr. Den Landesvorsitzenden der Niedersachsen-AfD hielt es kaum auf seinem Stuhl, und der Bundestagsabgeordnete aus Uelzen hatte sichtlich Mühe, seine Anspannung zu verbergen. Die Hände wie zum Gebet gefaltet saß Rinck auf dem Podium des Parteitags in Celle, die Daumen zuckten, er blickte auf die Uhr, aufs Handy, sprach mit seinem Nebenmann im Parteivorstand, dem Landtagsabgeordneten und Schatzmeister Peer Lilienthal. Und dann jubelten die Mitglieder im Saal laut und Rinck sprang auf, klatschte in die Hände. Geschafft.

Mehr als 3000 Mitglieder hat die AfD in Niedersachsen, so viele wie noch nie. Fast ein Sechstel ist zum Parteitag nach Celle gekommen und hat mit großer Mehrheit eine kleine Revolution beschlossen: Künftig kann die stark an der Basis ausgerichtete AfD auch Delegiertenparteitage ausrichten. Das bedeutet, nicht mehr nur die Mitglieder haben auf den Parteitagen das Sagen, sondern die Kreisverbände können gewählte Vertreter schicken. Rinck sagte nach der Abstimmung: „Wenn 75 Prozent bei der Gretchenfrage zustimmen, kann man nur zufrieden sein. So hatten wir uns das vorgestellt.“

Rückendeckung für AfD-Landeschef Rinck

Die Zustimmung bedeutet Rückendeckung für den 36-Jährigen und seinen Landesvorstand. Der ist gerade einmal etwas mehr als ein Jahr im Amt und ging angezählt in den Parteitag. Die Niedersachsen-AfD ist der viertgrößte Landesverband. Bei der Listenaufstellung für die 2024 stattfindende Europawahl hat sie schwach abgeschnitten. Erst auf Platz 13 der Europawahlliste findet sich mit Anja Arndt aus Ostfriesland nur eine Kandidatin unter den aussichtsreichen ersten 20 Listenplätzen. Der vom Landesvorstand als niedersächsischer Spitzenkandidat auserkorene Micha Fehre aus Hannover fiel sogar ganz durch.

Bis vor einem Jahr noch galt die Niedersachsen-AfD als notorisch zerstritten. Mittlerweile ist Ruhe eingekehrt. Kurz aber drohte ein Rückfall in alte Muster. Eine Gruppe um den früheren Landesvorsitzenden Armin-Paul Hampel wollte das Europawahldebakel für einen Angriff auf den aktuellen Landesvorstand nutzen.

Attacke auf AfD-Landesvorstand verpufft

Hampels Attacke verpuffte. Der einstmals starke Mann in der Niedersachsen-AfD war nicht einmal auf dem Parteitag, als Friedrich Witzens, Schriftführer der AfD Hannover-Stadt, vorschlug, den Missbilligungsantrag nicht auf die Tagesordnung zu nehmen. Der sei geeignet, „innerparteiliche Gräben aufzureißen“.

Auch die Versuche, Delegiertenparteitage zu verhindern, waren erfolglos. Der Vorschlag sei „ein Antrag, der euch aller Rechte entmündigt“, hatte der Sehdner AfD-Ratscherr Siegfried Reichert die Mitglieder erfolglos gewarnt. Reichert wollte bei der vergangenen Kommunalwahl Präsident der Region Hannover werden. „Ihr seid der Souverän der AfD“, rief er.

AfD nähert sich den „Altparteien“ an

Die AfD wird künftig also ein wenig gewöhnlicher als bisher sein. Mit kleineren Delegiertenparteitagen verfährt sie wie die meisten der sonst so verhassten „Altparteien“. AfD-Parteitage dürften künftig deutlich stringenter ablaufen, und die Partei wird es leichter haben, Hallen für ihre Treffen zu finden. Häufig muss sie

den Zugang zu kommunalen Hallen einklagen. Mit weniger Teilnehmenden stehen für künftige Parteitage mehr potenzielle Veranstaltungsorte zur Verfügung.

In Celle musste die AfD nicht klagen. Es gebe „juristisch keine haltbaren Gründe, eine solche Veranstaltung abzulehnen“, hatte die Stadt vor dem Parteitag erklärt.

Am Sonntag wählte eine große Mehrheit bei wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen dann Sonja Nilz zur neuen Generalsekretärin. Die 36 Jahre alte gelernte Industriekauffrau, die bisher die AfD-Geschäftsstelle geleitet hatte, war ohne Gegenkandidaten. Nilz erklärte, sie wolle dazu beitragen, dem AfD-Landesverband auch bundesweit mehr Gewicht zu verleihen. Das Amt der Generalsekretärin war bei der AfD zuletzt vakant. Nilz war vom Landesvorsitzenden Frank Rinck vorgeschlagen worden.

HAZ – 20.08.2023

<https://www.haz.de/der-norden/afd-in-niedersachsen-eine-kleine-revolution-auf-dem-parteitag-in-celle-5CVTQOJO7ZFL5LD3U65ASPLUWM.html>

Landesparteitag der AfD in Celle - Bündnis protestiert

Niedersachsens AfD ist am Wochenende zu einem Landesparteitag in Celle zusammengekommen. Der Landesvorsitzende Frank Rinck rief seine Partei zum Zusammenhalt auf.

"Wir stehen geschlossen, wir stehen zusammen", sagte er zu Beginn des Parteitags. Das gelte auch für die Landtagsfraktion. Diese "wird standhalten die nächsten fünf Jahre", so Rinck. In der vergangenen Legislaturperiode hatte die AfD ihren Fraktionsstatus eingebüßt, nachdem mehrere Mitglieder der Fraktion ausgeschieden waren. Zu den Rednern des Landesparteitags gehörte auch AfD-Bundessprecher Tino Chrupalla.

AfD in Niedersachsen hat wieder eine Generalsekretärin

Am Sonntag wurde Sonja Nilz zur Generalsekretärin gewählt. Die 36 Jahre alte gelernte Industriekauffrau hatte keinen Gegenkandidaten. Das Amt der Generalsekretärin war bei der AfD in Niedersachsen zuletzt vakant. Nilz, bisherige Leiterin der AfD-Geschäftsstelle, war von Landeschef Rinck vorgeschlagen worden. Sie erklärte, sie wolle dazu beitragen, dem AfD-Landesverband auch bundesweit mehr Gewicht zu verleihen. Mitglieder stimmen für Delegierten-Parteitage

Am Samstag entschieden die Mitglieder mit 355 Ja- und 118 Nein-Stimmen, dass künftig auch Parteitage mit Delegierten stattfinden können. Die Veranstaltungen könnten dadurch künftig kleiner ausfallen als in Celle. Bislang durften zu den Treffen der AfD alle Mitglieder des Landesverbandes kommen, was immer wieder zu Problemen geführt hatte. Während der Corona-Pandemie musste ein Parteitag sogar abgebrochen werden.

Demonstration gegen AfD in Celle

Wie auch bei früheren Landesparteitagen der AfD gab es am Rande dieses Treffens Proteste. Am Samstagvormittag versammelten sich laut Polizei etwa 1.450 Demonstrierende. Die Veranstaltenden sprachen von 2.000 Teilnehmenden. Unter anderem hatte das Bündnis "Celle #noAfD" aufgerufen. Unterstützt wird es unter anderem von Gewerkschaften, religiösen Organisationen sowie SPD, Grünen und Linken.

AfD auch in Niedersachsen im Höhenflug

Beim Parteitag gehe es darum, "den großen Erwartungen unserer wachsenden Wählerschaft gerecht zu werden", sagte der Landesvorsitzende Rinck. "Dazu wünschen wir uns leistungsfähige und effiziente Strukturen." Die AfD hatte bei der Landtagswahl zuletzt elf Prozent der Stimmen erhalten und stellt 18 Abgeordnete im Landtag. In einer Umfrage aus dem Frühsommer steht die AfD auf Landesebene bei 14 Prozent. Bei der Europawahl 2024 hofft Rinck auf ein nochmals deutlich besseres Ergebnis in Niedersachsen. "Für die EU-Wahl im Sommer nächsten Jahres gehen wir von 25 Prozent plus X aus." Im NDR Sommerinterview hatte der niedersächsische AfD-Fraktionschef Stefan Marzischewski-Drewes gesagt, er erwarte, dass es nach der nächsten Landtagswahl Gespräche mit SPD und CDU geben werde, wenn die "AfD 20+X Prozent" erreiche. SPD und CDU hatten widersprochen.

NDR – 20.08.2023

<https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Landesparteitag-der-AfD-in-Celle-Buendnis-protestiert,afd3056.html>

Parteien - Celle:AfD-Chef Chrupalla will CDU halbieren

Celle (dpa/lni) - AfD-Chef Tino Chrupalla hat angesichts des Umfragehochs seiner Partei eine Kampfansage an die CDU geschickt. "Friedrich Merz wollte uns halbieren. Stattdessen haben wir uns verdoppelt", sagte Chrupalla am Samstag bei einem Landesparteitag der AfD Niedersachsen in Celle. Er ergänzte: "Wir müssen die CDU halbieren, und die Grünen müssen verschwinden als gefährlichste Partei." Von den rund 470 AfD-Mitgliedern im Saal wurde Chrupalla dafür gefeiert. CDU-Bundeschef Merz hatte 2018 als Bewerber für den Parteivorsitz gesagt, er traue es sich zu, die AfD zu halbieren.

Chrupalla unterstrich zudem, die AfD sei bereit, schrittweise Regierungsverantwortung zu übernehmen. Andere Parteien hätten Angst davor, dass es den Bürgern besser gehe, wenn die AfD regiert, sagte er. Die AfD könne aber nicht nur Opposition, sondern auch Leistung zeigen. "Das werden wir zeigen, in den Kommunen, da müssen wir anfangen, dann in den Landesparlamenten und dann in der Bundesregierung", sagte Chrupalla.

Im thüringischen Landkreis Sonneberg stellt die AfD erstmals einen Landrat, in Raguhn-Jeßnitz in Sachsen-Anhalt einen Bürgermeister. Auch bei den Landtagswahlen im Osten im nächsten Jahr sieht Chrupalla die Chance für die AfD, als Sieger hervorzugehen. "Wir sind erwachsen geworden", sagte er über die Entwicklung der Partei.

dpa – 19.08.2023

<https://www.sueddeutsche.de/politik/parteien-celle-afd-chef-chrupalla-will-cdu-halbieren-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-230819-99-886203>

Die AfD tagt, und die Demonstranten protestieren

Der Landesverband der AfD tagt am Samstag und Sonntag in der Celler Congress Union. Heute zog es deshalb fast 2.000 Gegendemonstranten in die Residenzstadt, um gegen den Landesparteitag und die AfD zu demonstrieren.

Während sich AfD-Mitglieder in der Congress Union einfanden, versammelten sich bereits die ersten Gegendemonstranten am Bahnhof in Celle. Absperrgitter waren bereits am Vortag vor der Union von der Polizei installiert worden, überall standen vereinzelt Polizeifahrzeuge. Es herrschte heute Morgen die Ruhe vor dem Sturm.

Der Landesparteitag startete, und die Delegierten gingen langsam zur Tagesordnung über, während die überregionalen Medien genauer hinschauten. Der Landesverband strotzte in der Vergangenheit nicht vor Geschlossenheit, und auch die Querelen mit der Landesjugend zeugten nicht von einem guten Verhältnis untereinander. Der gute Wahlrend in den letzten Wochen strahlt noch immer von der Bundes-AfD nach Niedersachsen. Ob der Landesverband nun geeint und geschlossen aus dem Parteitag herausgeht, wird sich zeigen.

Dass die AfD in Celle einen Landesparteitag abhalten kann, war für viele überraschend. Schnell formierte sich Widerstand, der am heutigen Tag zu einer Gegendemonstration führte. Bunt gemischt unter der Flagge der IG Metall und einem Solidarischen Celle vereinten sich die unterschiedlichsten Bündnisse, Parteien und Glaubensgemeinschaften.

Mit 250 Demonstranten hatte die IG Metall unter Lennard Aldag, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Celle-Lüneburg, die Teilnehmerzahl wohl noch etwas verhalten angekündigt. War dann schließlich am Bahnhof über 1.450 Teilnehmende positiv überrascht. Die ersten beiden Redner, Wilfried Manneke und Michael Huber, hatten gleich am Bahnhofsvorplatz die Ehre, ihre Reden halten zu dürfen. Manneke, Pastor a.R. und Mitglied im Netzwerk Südheide gegen Rechtsextremismus, mahnte und warnte vor der AfD: „Nur weil jemand demokratisch gewählt wird, heißt es nicht, dass dieser auch Demokrat ist.“ In sechs Punkten machte

Manneke deutlich, warum für ihn die AfD keine Alternative ist, unter anderem unterstrich er die Angst der Menschen vor der Partei, die Islamfeindlichkeit, die rassistische Asylpolitik, dass die AfD der NPD immer ähnlicher wird und den geleugneten Klimawandel. In diese Kerbe schlug nun auch Michael Huber, Vertreter der Celler Klimaplattform, der Aussagen von AfD-Mitgliedern zum Klimawandel besonders unter die Lupe nahm.

Nun konnte es losgehen, und der Demonstrationzug reichte vom Bahnhof bis zur Breiten Straße. Nur langsam ging es voran in Richtung Congress Union. Als die fast 1.500 Demonstranten mit ihren mahnenden wie kreativen Schildern ankamen, stießen sie dort auf bereits wartende Sympathisanten. Die Anzahl der Teilnehmenden schoss damit auf fast 2.000 in die Höhe. Ein Lkw stand quer auf der Fahrbahn der B3 an der Congress Union und diente als Bühne. Musik erklang durch die Lautsprecher, man sorgte für eine gute Atmosphäre, bei strahlendem Sonnenschein. Doch genau diese Sonne machte bald den ersten Demonstranten zu schaffen, denn das Programm von 10 bis 14 Uhr war lang.

In einzelnen Reden beschwor unter anderem Thorsten Gröger, IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, die Geschlossenheit und die Grundfesten der Demokratie. Die AfD hingegen ist wie der Wolf im Schafspelz. Ferner zeigen sie, dass sie mit ihren Zielen und ihrer Rhetorik ausgrenzen wollen. In einer Podiumsdiskussion kamen Vertreter der Selbstvertretungsorganisation ZSL, der êzîdischen und jüdischen Gemeinden sowie von Gemeinsam Kämpfen zu Wort. Unter der Moderation von Juliane Fuchs, ver.di, stellten die Gäste ihren Standpunkt und auch Sorgen dar. Jana Petersen-Franke vom ZSL sieht das selbstbestimmte Leben behinderter Menschen in Gefahr und verbindet dies mit den Aussagen aus dem Sommerinterview von Björn Höcke, der „Inklusion mit einem Projekt“ verglich. Die Sprecherin der êzîdischen Gemeinde Rojin Yalti sprang kurzfristig ein, machte aber deutlich, dass die Gemeinde Sorgen um die Entwicklungen hat. Deutschland ist ihre Heimat, und die Êzîden sind auch angekommen und hier integriert. Rabbiner Feldhake sah schon früh einen schleichenden Prozess und ist dennoch über die Entwicklung erschreckt. Er ist der Meinung, man müsse sie stoppen. „Wir und die Mehrheitsgesellschaft wehren uns gegen euch, wir wehren uns“, teilte der Rabbiner eindringlich mit. Nina von Gemeinsam Kämpfen beleuchtete die Kritik an der AfD von feministischer wie auch que(e)rer Seite. Sie kritisierte dabei das gezeichnete Menschenbild der AfD.

Die Rede der Geschäftsführerin der Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten, Dr. Elke Gryglewski, war mit Spannung erwartet worden, nach dem Anschlag auf das Stiftungsgebäude. Sie übermittelte die Sorgen über die politische Entwicklung einiger Überlebender. Sie verfolgen alles sehr genau, können aber nicht persönlich anwesend sein, um den Protest zu unterstützen. In der Erinnerungskultur forderte einst die AfD eine 180-Grad-Wende. Zu dieser erschreckenden Aussage hatte sich die AfD Niedersachsen positioniert, beklagte Gryglewski.

Mahnende Worte auf der Demonstration mit einem Fazit, was zwischendurch fiel: „Wir alle sind bereits Zeugen einer anbahnenden Katastrophe.“ Die AfD-Mitglieder, die weit abgeschirmt in der klimatisierten Congress Union ihren Parteitag abhielten, störte der Protest wenig, da er nur relativ kurz stattfand. Aufgrund des schönen Wetters gab es bereits frühzeitig starke Auflösungserscheinungen. Zu Spitzenzeiten waren es bis zu 2.000 Teilnehmende, am Ende nur wenige Hundert.

Während der Parteitag nun weiterging und auch morgen noch stattfinden wird, bleibt abzuwarten, ob die eindringlichen Worte der Demonstranten weiter erklingen oder verhallen.

Celler Presse – 19.08.2023

<https://celler-presse.de/2023/08/19/die-afd-tag-und-die-demonstranten-protestieren/>

Landesparteitag

Friedliche Anti-AfD-Demo in Celle: Bis zu 1500 Menschen auf der Straße

Friedlich und bunt verlief die Demonstration gegen den AfD-Landesparteitag in der Celler Congress Union. Wir waren von Anfang an dabei. Hier unsere Zusammenfassung des Samstagvormittags. So verlief die Kundgebung.

Die erste Zwischenbilanz der Polizei fällt positiv aus: "Bis auf ein paar Pöbeleien blieb alles friedlich", sagte Pressesprecher Sven Weichselfelder am Samstagmittag auf CZ-Anfrage. In der Spitze haben sich nach Polizeiangaben rund 1500 Menschen an der Demonstration vom Bahnhof zur Congress Union in Celle und der anschließenden Kundgebung beteiligt. Die Proteste richteten sich gegen den Landesparteitag der AfD, der um 10 Uhr begonnen hat.

"AfD eine im Kern rechtsextreme Partei"

Bereits kurz nach 8 Uhr hatten sich die ersten Demonstranten mit Plakaten und Transparenten am Bahnhofplatz versammelt. Das Bündnis "Solidarisches Celle" hatte zu der Aktion aufgerufen. "Die AfD ist eine in im Kern rechtsextreme Partei, die in ihren Reihen bekennende Neonazis nicht nur duldet, sondern ihnen auch eine wichtige Rolle zumisst. Das ist Gift für unsere Demokratie", sagte Thorsten Gröger, Bezirksleiter der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

Sportflieger mit Anti-AfD-Banner

Gegen 9 Uhr füllte sich der Bahnhofplatz immer mehr – mindestens 400 Menschen waren zu dem Zeitpunkt dem Aufruf gefolgt. Die Polizei leitete den Verkehr, sodass die Bahnhofstraße zunächst nicht befahrbar war. Von dort setzte sich der Demonstrationszug in Bewegung. Über die Breite Straße, Jägerstraße und Hannoversche Straße erreichten die Protestierenden um kurz vor 10 Uhr, wo bereits weitere AfD-Gegner warteten. Besondere Kreativität bewiesen Demonstranten, die mit einem Sportflugzeug und dem Banner "Scheiß AfD" über der Stadt kreisten

"AfD macht vielen Leuten Angst"

"Wir hatten 250 Teilnehmer angemeldet. Jetzt wir zigmal so viele", freute sich Wilfried Manneke von der Initiative "Kirche für Demokratie – gegen Rechtsextremismus". Die AfD mache vielen Leuten Angst, sie sei islamfeindlich, betreibe rassistische Asylpolitik, leugne den menschengemachten Klimawandel, grenze sich von Europa ab und werde der NPD immer ähnlicher, fasste Manneke die Gründe zusammen, weshalb sich die Demonstranten der AfD in den Weg stellen.

Buntes Programm vor der Congress Union

Während in der Congress Union unter anderem der AfD-Bundesvorsitzende Tino Chrupalla zu den knapp 480 Parteimitgliedern sprach, stellten die Organisatoren der Kundgebung ein buntes Programm auf die Beine mit Musik, einer Podiumsdiskussion und Redebeiträgen. "Aus der AfD heraus sind in den letzten Jahren sowohl die Erinnerungskultur (deren Teil Gedenkstätten sind) als auch die Grundwerte der Demokratie in Frage gestellt worden", sagte Elke Gryglewski, Leiterin der Gedenkstätte Bergen-Belsen und der Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten. Anfang der Woche war ein Anschlag auf das Stiftungsgebäude in Celle verübt worden. Gryglewski sieht einen möglichen Zusammenhang mit dem Landesparteitag der AfD. Für ihre Rede bekam sie kräftigen Applaus.

Sitzblockade gebildet

Einige schwarzvermummte Linksautonome hatten sich auch unter die Teilnehmer gemischt. Sie hatten kurzzeitig eine Sitzblockade gebildet und versucht, AfD-Politiker an der Ecke Thaerplatz/Bullenberg an der Fahrt zur Congress Union zu hindern. "Der Verkehr wurde dadurch aber nicht behindert", sagte Polizeisprecher Weichselfelder der CZ.

Cellesche Zeitung – 19.08.2023

<https://www.cz.de/celle/celle/landesparteitag-1500-menschen-demonstrieren-celle-gegen-afd-landesparteitag>

Landesparteitag der AfD in Celle - Bündnis protestiert

Niedersachsens AfD kommt an diesem Wochenende zu einem Landesparteitag in Celle zusammen. Das Treffen solle dazu dienen, sich als Partei weiter zu professionalisieren, erklärte Landeschef Frank Rinck. Rinck rief seine Partei zum Zusammenhalt auf: "Wir stehen geschlossen, wir stehen zusammen", sagte er zu Beginn des Parteitags. Das gelte auch für die Landtagsfraktion. Diese "wird standhalten die nächsten fünf Jahre", so Rinck. In der vergangenen Legislaturperiode hatte die AfD ihren Fraktionsstatus eingebüßt, nachdem mehrere Mitglieder der Fraktion ausgeschieden waren. Zu den Rednern des Landesparteitages gehört auch AfD-Bundessprecher Tino Chrupalla. In Celle soll unter anderem ein Generalsekretär gewählt werden, darüber hinaus soll es künftig Delegiertenparteitage geben. Bislang durften zu den Treffen der AfD alle Mitglieder des Landesverbandes kommen, was immer wieder zu Problemen geführt hatte. Während der Corona-Pandemie musste ein Parteitag sogar abgebrochen werden.

Demonstration gegen AfD in Celle

Wie auch bei früheren Landesparteitagen der AfD gibt es am Rande dieses Treffens Proteste. Am Samstagvormittag versammelten sich laut Polizei etwa 1.450 Demonstrierende. Die Veranstaltenden sprachen von 2.000 Teilnehmenden. Unter anderem hatte das Bündnis "Celle #noAfD" aufgerufen. Unterstützt wird es unter anderem von Gewerkschaften, religiösen Organisationen sowie SPD, Grünen und Linken.

AfD auch in Niedersachsen im Höhenflug

Beim Parteitag gehe es darum, "den großen Erwartungen unserer wachsenden Wählerschaft gerecht zu werden", sagte der Landesvorsitzende Rinck. "Dazu wünschen wir uns leistungsfähige und effiziente Strukturen." Die AfD hatte bei der Landtagswahl zuletzt elf Prozent der Stimmen erhalten und stellt 18 Abgeordnete im Landtag. In einer Umfrage aus dem Frühsommer steht die AfD auf Landesebene bei 14 Prozent. Bei der Europawahl 2024 hofft Rinck auf ein nochmals deutlich besseres Ergebnis in Niedersachsen. "Für die EU-Wahl im Sommer nächsten Jahres gehen wir von 25 Prozent plus X aus." Im NDR Sommerinterview hatte der niedersächsische AfD-Fraktionschef Stefan Marzischewski-Drewes gesagt, er erwarte, dass es nach der nächsten Landtagswahl Gespräche mit SPD und CDU geben werde, wenn die "AfD 20+X Prozent" erreiche. SPD und CDU hatten widersprochen.

NDR – 19.08.2023

<https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Landesparteitag-der-AfD-in-Celle-Buendnis-protestiert,afd3056.html>

Celle Mehr als 1000 Menschen protestieren gegen AfD-Parteitag

Ein breites Bündnis aus Parteien, Gewerkschaften, Kirchen, Verbänden und Gedenkstätten hat am Samstag gegen den AfD-Landesparteitag in Celle protestiert. Die Polizei zählte am Vormittag rund 1450 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Veranstalter sprachen von 2000 Teilnehmenden.

Ein breites Bündnis aus Parteien, Gewerkschaften, Kirchen, Verbänden und Gedenkstätten hat am Samstag gegen den AfD-Landesparteitag in Celle protestiert. Die Polizei zählte am Vormittag rund 1450 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Veranstalter sprachen von 2000 Teilnehmenden.

Die AfD stelle eine Gefahr für das Land und die Demokratie dar, sagte der Hauptredner der Gegendemonstration, Thorsten Gröger. "Äußerungen von Spitzenfunktionären der AfD lassen daran keine Zweifel. Ihr Rezept sind Angst, Hass und Wut", sagte Gröger, der Bezirksleiter der IG Metall in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt ist. Die AfD wird bundesweit vom Verfassungsschutz als rechtsextremistischer Verdachtsfall eingestuft und beobachtet.

Der Parteitag der niedersächsischen AfD hat am Samstag um 10 Uhr begonnen und sollte bis Sonntag dauern. Unter den Rednern wurde auch AfD-Bundessprecher Tino Chrupalla erwartet. Landeschef Frank Rinck erhofft sich von dem Treffen eine weitere Professionalisierung der Partei.

stern.de - dpa

Landesparteitag der AfD in Celle - Gegendemo angekündigt

Niedersachsens AfD kommt an diesem Wochenende zu einem Landesparteitag in Celle zusammen. Das Treffen solle dazu dienen, sich als Partei weiter zu professionalisieren, erklärte Landeschef Frank Rinck. Unter anderem soll in Celle ein Generalsekretär gewählt werden, darüber hinaus soll es künftig Delegiertenparteitage geben. Bislang durften zu den Treffen der AfD alle Mitglieder des Landesverbandes kommen, was immer wieder zu Problemen geführt hatte. Während der Corona-Pandemie musste ein Parteitag sogar abgebrochen werden. Zu den Rednern des Landesparteitages soll auch AfD-Bundessprecher Tino Chrupalla gehören.

Gegendemo in Celle angekündigt

Wie auch bei früheren Landesparteitagen der AfD ist am Rande dieses Treffens mit Protesten zu rechnen. Unter anderem hat das Bündnis "Celle #noAfD" eine Gegendemo angekündigt. Unterstützt wird das Bündnis unter anderem von Gewerkschaften, religiösen Organisationen sowie SPD, Grünen und Linken.

AfD auch in Niedersachsen im Höhenflug

Beim anstehenden Parteitag gehe es jetzt darum, "den großen Erwartungen unserer wachsenden Wählerschaft gerecht zu werden", sagte Rinck. "Dazu wünschen wir uns leistungsfähige und effiziente Strukturen." Die AfD hatte bei der Landtagswahl zuletzt elf Prozent der Stimmen erhalten und stellt 18 Abgeordnete im Landtag. In einer Umfrage aus dem Frühsommer steht die AfD auf Landesebene bei 14 Prozent. Bei der Europawahl 2024 hofft Landeschef Rinck auf ein nochmals deutlich besseres Ergebnis in Niedersachsen. "Für die EU-Wahl im Sommer nächsten Jahres gehen wir von 25 Prozent plus X aus." Im NDR Sommerinterview hatte der niedersächsische AfD-Fraktionschef Stefan Marzischewski-Drewes gesagt, er erwarte, dass es nach der nächsten Landtagswahl Gespräche mit SPD und CDU geben werde, wenn die "AfD 20+X Prozent" erreiche. SPD und CDU hatten widersprochen.

NDR – 18.08.2023

<https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Landesparteitag-der-AfD-in-Celle-Gegendemo-angekuendigt,afd3056.html>

Mehrere Kundgebungen in Celle geplant Breiter Protest gegen AfD-Parteitag

Celle - Wenn die AfD am Wochenende zu ihrem Landesparteitag in Celle zusammenkommt, wird es gleich mehrere Gegendemonstrationen in der Residenzstadt geben.

Zwei Versammlungen seien für den Samstag angemeldet worden, teilt die Stadtverwaltung mit. Ein Demonstrationzug startet um 8 Uhr am Bahnhof und zieht über Bahnhofstraße, Breite Straße und Jägerstraße zur Hannoverschen Straße. Eine zweite Kundgebung beginnt um 14 Uhr auf der Straße Bullenberg an der Ecke Westcellertorstraße/Thaerplatz.

Zu den Gegendemonstrationen haben u.a. die IG Metall und die Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten aufgerufen.

Die Polizei warnt vor Verkehrsbehinderungen und kündigt an, „mit starken Kräften vor Ort zu sein“.

Die AfD trifft sich zum zweitägigen Parteitag in der Congress Union Celle. Auf der Tagesordnung stehen u.a. eine Satzungsänderung, die auch Delegiertenversammlungen ermöglichen soll, und die Wahl einer Generalsekretärin. Dies soll zur Professionalisierung der Partei beitragen. Für ein Grußwort wird der AfD-Bundessvorsitzende Tino Chrupalla erwartet.

Nachdem die AfD bei der Landtagswahl im Oktober 2022 ein Ergebnis von 11 Prozent eingefahren hat, liegt die Partei in Umfragen aktuell bei 14 Prozent. Beim anstehenden Parteitag gehe es jetzt darum, „den großen

Erwartungen unserer wachsenden Wählerschaft gerecht zu werden“, sagt Landeschef Frank Rinck. „Dazu wünschen wir uns leistungsfähige und effiziente Strukturen.“

Fraktionschef Stefan Marzeschewski-Drewes hatte in dieser Woche eine Zusammenarbeit mit SPD oder CDU nach der nächsten Landtagswahl ins Gespräch gebracht. Auch Landeschef Rinck gibt sich grundsätzlich offen für eine Zusammenarbeit mit anderen Parteien, wenn auch nicht unter den derzeitigen Bedingungen.

„Prinzipiell sind wir für eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen offen, denen das Wohl dieses Landes am Herzen liegt“, sagt der 36-Jährige. Der CDU spricht er das aber ab: „Hinter ihrer sogenannten Brandmauer scheint sie fest im Banne links-grüner Wahnideen zu stehen. Findet sie zu ihren konservativen Werten zurück, ist dies eine andere Situation.“

Der niedersächsische Landesverband der AfD wird zwar nicht als gesichert rechtsextremistisch eingestuft, befindet sich aber dennoch im Visier des Verfassungsschutzes. Er gilt als Verdachtsobjekt.

Bild.de – 18.08.2023

AfD in Niedersachsen: Unruhe vor dem Parteitag in Celle

Äußerlich geschlossen, intern wenig Gerangel, gute Umfragewerte – alles schien bereit für einen geräuschlosen Parteitag der AfD in Celle. Kurz vor dem Treffen verlageln Unstimmigkeiten die Harmonie.

Hannover. Es gibt Parteitage, die versprechen auf den ersten Blick wenig Spannung. Da stehen dann Punkte wie „Beratung und Beschlussfassung über die Neufassung der Finanz- und Beitragsordnung“ neben Satzungsänderungen auf der Tagesordnung. Für die interne Organisation sind solche Schwarzbrotthemen wichtig. Sie beflügeln aber höchstens die Fantasie von Technokraten und Parteinerds.

So eine eher ruhige Veranstaltung soll auch der Landesparteitag der Niedersachsen-AfD am 19. und 20. August in Celle werden: ganz im Sinne des Landesvorstands ein eher ereignisarmes Mitgliedertreffen, bei dem sich die sehr an der Basis orientierte Partei eine etwas professionellere Struktur geben will.

Es könnte aber unruhiger werden, nicht nur vor der Halle, wo ein breites Bündnis Proteste angekündigt hat. Auch drinnen könnte es unruhiger werden, als geplant. Das sind die Themen, die die AfD in Celle beschäftigen werden:

Ein kleiner Aufstand

Armin-Paul Hampel war einmal Landesvorsitzender der AfD, saß im Bundesvorstand und war außenpolitischer Experte der Bundestagsfraktion. Der 66-Jährige, den Beobachter im äußersten rechten Spektrum der Partei einsortieren, ist mittlerweile weitgehend abgemeldet. Jetzt aber wagt er in Celle den Aufstand gegen den aktuellen Landesvorstand: Hampel steckt offenbar hinter einem Antrag, die Parteiführung um Frank Rinck zu rügen. Der Landesvorstand soll, „eigenmächtig“ im „Hinterzimmer“ und damit „satzungswidrig“ gehandelt haben. Der Antrag hat voraussichtlich wenig Aussicht auf Erfolg, stiftet aber Unruhe.

Schwaches Abschneiden auf der Europawahlliste

Damit entlädt sich Enttäuschung über das schwache Abschneiden der Niedersachsen-AfD bei der Listenaufstellung für die Europawahl 2024. Niedersächsische Kandidaten finden sich eher auf den hinteren Plätzen – und der vom Landesvorstand „im Hinterzimmer“ als niedersächsischer Spitzenkandidat auserkorene Micha Fehre aus Hannover fiel Anfang August in Magdeburg sogar durch.

Fehre könnte am Widerstand des Jugendverbands „Junge Alternative“ (JA) gescheitert sein. Der Verfassungsschutz beobachtet die JA als rechtsextremen Verdachtsfall – Fehre gilt als eher wirtschaftsliberal. Seine Forderungen nach einem Austritt Deutschlands aus dem Euro und der EU nahm ihm wohl niemand ab.

Eine weitere Kandidatin, die der JA nahesteht, ist wohl eher an sich selbst gescheitert: Marie-Thérèse Kaiser trat nach vergeblichen Kandidaturen für Bundestag und Landtag auf Platz 19 an. Auch sie scheiterte und

erntete Spott für diese Aussage: Sie habe 21 Jahre Berufserfahrung, hatte die 26-Jährige behauptet. Sie rechtfertigte sich damit, bereits als Vierjährige eine Kindermodel-Karriere begonnen zu haben.

Mit Anja Arndt aus Ostfriesland findet sich am Ende nur eine Niedersächsin auf den aussichtsreichen ersten 20 Listenplätzen – zu wenig: Mit rund 2500 Mitgliedern ist Niedersachsen der viertgrößte Landesverband. Erst auf den wenig aussichtsreichen Plätzen 30, 32 und 35 finden sich weitere Niedersachsen. Das dürfte zu Diskussionen in Celle führen.

Weniger Basis

Widerstand aus dem Hampel-Lager gibt es auch für das Vorhaben des Landesvorstands, die Partei professioneller aufzustellen. Dafür sollen künftig Delegiertenparteitage möglich sein. Bisher haben ausschließlich die Mitglieder das Wort. Auch gegen dieses Vorhaben gibt es einen Antrag aus dem Hampel-Lager.

Eine neue Generalsekretärin

Schließlich wird sich an der Wahl einer neuer Generalsekretärin zeigen, ob Rinck und sein Vorstand das Vertrauen der Partei genießen. Rinck wird die Leiterin der AfD-Landesgeschäftsstelle, Sonja Nilz, als Parteimanagerin vorschlagen.

HAZ – 18.08.2023

Straße wird gesperrt

Verkehrsbehinderungen in Celle erwartet: Proteste gegen AfD-Parteitag am Wochenende

Proteste gegen den Parteitag der rechtspopulistischen AfD werden am Wochenende für Verkehrsbehinderungen in der Celler Innenstadt sorgen. Darauf haben Stadtverwaltung und Polizei hingewiesen.

Die niedersächsische AfD kommt am Wochenende in der Celler Congress Union zu ihrem Landesparteitag zusammen. Wie Myriam Meißner, Sprecherin der Stadtverwaltung, mitteilte, sind für Sonnabend, 19. August, zwei Protestveranstaltungen gegen das Parteitreffen angemeldet worden. Die erste Demonstration startet morgens um 8 Uhr mit einer Auftaktkundgebung am Bahnhof. Von dort werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ab 9 Uhr über Bahnhofstraße, Breite Straße, Jägerstraße zur Hannoverschen Straße ziehen, wo die Versammlung gegen 14 Uhr enden soll. Im Anschluss, ab 14 Uhr, findet die zweite Versammlung bis 19 Uhr auf der Straße Bullenberg an der Ecke Westcellertorstraße/Thaerplatz statt.

Hannoversche Straße gesperrt

Im Bereich der Kundgebungen und genannten Straßenzüge wird es zu Verkehrsbehinderungen kommen. Die Hannoversche Straße wird zwischen Jägerstraße und Thaerplatz bis etwa 14 Uhr gesperrt werden. Auch danach sind weitere Einschränkungen möglich, wenn um 14 Uhr die zweite Versammlung beginnt. Meißner rät Ortskundigen, den Bereich weiträumig zu umfahren. Die Polizei wird mit starken Kräften vor Ort sein.

CeBus-Haltestelle gesperrt

Auch der öffentliche Nahverkehr ist betroffen. Wie das Celler Verkehrsunternehmen CeBus gestern mitteilte, wird die Haltestelle Union am Samstag und Sonntag beidseitig nicht zur Verfügung stehen. „Wir folgen einer entsprechenden verkehrsrechtlichen Anordnung der Stadt Celle“, erklärte Geschäftsführer Stefan Koschick. Weitere Haltestellen dürften wohl nicht betroffen sein – allenfalls die nahegelegene Haltestelle KAV, wenn die Umstände es erfordern.

Cellesche Zeitung – 17.08.2023

<https://www.cz.de/celle/celle/strasse-wird-gesperrt-demos-gegen-afd-landesparteitag-verkehrsbehinderungen-celle>

Kundgebung vor Congress Union Landesparteitag in Celle: Bündnis will AfD "nicht in Ruhe machen lassen"

Am Samstag und Sonntag kommt die AfD in der Congress Union zu ihrem Landesparteitag zusammen. Das Bündnis „Solidarisches Celle“ ruft zur Gegendemo auf, nachmittags gibt es eine weitere Kundgebung.

Celle. Auf „mindestens 250“ Mitstreiter setzt der IG-Metall- Bezirksbevollmächtigte Lennard Aldag bei der Kundgebung des Bündnisses „Solidarisches Celle“ am nächsten Samstag. Grund für die Versammlung ist der Landesparteitag der AfD, der an diesem Wochenende in der Congress Union ausgerichtet wird.

Deren Programmatik wolle man „im größtmöglichen Umfang entgegentreten“, sagt Aldag. „Die AfD steht zwar auf dem Wahlzettel, ist aber keine demokratische Partei. Dort, wo sie ihre Hetze verbreitet, wollen wir Präsenz zeigen und für Solidarität in der Gesellschaft eintreten.“

AfD-Parteitag: Gegendemo mit Reden und Podium

Die Teilnehmer treffen sich am Samstag um 9 Uhr zunächst vor dem Celler Bahnhof, von dort aus zieht der Demonstrationszug über die Bahnhofstraße, Breite Straße, Jägerstraße und Hannoversche Straße zur Congress Union. Mit Blick auf diesen stadteigenen Veranstaltungsort hätte sich Aldag, wie er sagt, seitens des Rathauses „eine deutlichere Positionierung“ in Sachen AfD gewünscht.

Als zivilgesellschaftliches Bündnis werde „Solidarisches Celle“ die Dinge jetzt aber „selbst in die Hand nehmen“. Vor Ort wird es neben einem musikalischen Programm unter anderem Redebeiträge von Niedersachsens IG-Metall-Vorsitzendem Thorsten Gröger sowie Elke Gryglewski, Leiterin der Gedenkstätte Bergen-Belsen, geben. Auch Podiumsgespräche sind geplant.

Antifa: AfD soll "auch in Celle keine Ruhe finden"

Mitglied des Bündnisses sind neben der IG Metall auch der DGB und Verdi, dazu verschiedene Parteien sowie Religionsgemeinschaften. Ebenfalls beim Demo-Samstag dabei sein wird die Antifaschistische Aktion (Antifa) Lüneburg/Uelzen, die im Vorfeld angekündigt hat, dass die AfD „auch in Celle keine Ruhe finden“ werde.

Dass so etwas in Gewalt umschlagen könnte, befürchtet Lennard Aldag, der auch Anmelder der Versammlung ist, nicht: „Es ist richtig, dass wir die AfD nicht in Ruhe machen lassen wollen, solch eine Einstellung wäre grundfalsch. Meine Hoffnung ist aber, dass sich alle Demonstrierenden auf dem Boden des Gesetzes bewegen werden.“

Celle: Polizei "stark" präsent, zweite Demo angemeldet

Celles Polizeisprecher Dirk Heitmann bekräftigt auf Anfrage, dass die Beamten sämtliche Veranstaltungen am Wochenende „mit starker Präsenz begleiten“ werden. Ein Verkehrskonzept soll heute vorgelegt werden. Bei der Stadt Celle ist derweil eine zweite Anmeldung für eine Kundgebung eingegangen, die um 14 Uhr im Bereich Bullenberg/Thaerplatz beginnt.

Bundesvorsitzender Chrupalla auf AfD-Parteitag

Bei der AfD, die am Samstag und am Sonntag in Celle tagt, geht es dann unter anderem um einen Antrag zur „Einführung eines delegiertengestützten Mitgliederparteitages“. Das Lager um den früheren Landeschef Armin-Paul Hampel beantragt zudem, dem aktuellen Vorstand die Missbilligung auszusprechen. Hintergrund ist laut informierten Kreisen, dass der in Niedersachsen als Spitzenkandidat nominierte Michael Fehre es kürzlich nicht auf die AfD-Europawahl-Liste geschafft hat. Für das Grußwort am Samstag ist der AfD-Bundesvorsitzende Tino Chrupalla angekündigt.

Anschlag auf Stiftung: Polizei ermittelt

Nachdem Unbekannte in der Nacht zu Dienstag eine Informationstafel von der Wand der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten in Celle abgerissen und damit vor Ort drei Fensterscheiben eingeschlagen haben, sind bei der Polizei inzwischen erste Zeugenhinweise eingegangen. „Diese überprüfen wir derzeit“, teilt Sprecher Dirk Heitmann mit.

Gedenkstätte: AfD nennt Vorwürfe "konstruiert"

Stiftungs-Geschäftsführerin Elke Gryglewski vermutet einen Zusammenhang zum am Wochenende in der Congress Union stattfindenden AfD-Landesparteitag und dem gleichzeitigen Aufruf zur Gegenkundgebung: „Natürlich haben wir dafür keine Beweise“, nach vorangegangener „Hetze im Internet“ sei solch ein Bezug aber naheliegend. Das bekräftigt nun auch der IG-Metall-Bezirksbevollmächtigte Lennard Aldag.

Der AfD-Landtagsabgeordnete Jens-Christoph Brockmann nennt die Vorwürfe indes „konstruiert“: „Die Hetze kommt hier von links.“ In den Parteitag-Abläufen werde man sich dadurch nicht beirren lassen. Auch für Anatoli Trenkenschu, AfD-Fraktionschef im Celler Rat, fehle in der Sache „jeglicher Zusammenhang“, wie er sagt.

Cellesche Zeitung – 17.08.2023

<https://www.cz.de/celle/celle/kundgebung-vor-congress-union-landesparteitag-celle-buendnis-will-afd-nicht-ruhe-machen-lassen>

Landesparteitag von Niedersachsens AfD: Draußen Proteste, drinnen Rumoren

Vor ihrem Landesparteitag vermeidet es Niedersachsens AfD, Streitigkeiten in der Öffentlichkeit auszutragen. Vom Tisch ist der Ärger damit nicht.

Die Umfragewerte steigen. In Niedersachsen könnte die AfD nach einer Umfrage bei der nächsten Landtagswahl 14 Prozent erreichen. Ein Zuwachs von vier Prozent, freut sich Frank Rick. „Als drittstärkste Kraft vor den Grünen“ würde die AfD ins Parlament einziehen, prognostiziert der Landesvorsitzende und Bundestagsabgeordnete.

Diese Nachrichten dürften für beste Stimmung auf dem kommenden Landesparteitag sorgen. Vom 19. bis 20. August tagen die Delegierten in den Räumen der Congress Union Celle. „Das Veranstaltungszentrum selbst bietet alle technischen und räumlichen Voraussetzungen, um einen erfolgreichen Parteitag durchzuführen“, sagte der AfD-Landespressesprecher Frank Horns.

Die Stadtverwaltung musste die Veranstaltung nicht genehmigen. „Die AfD ist eine demokratisch legitimierte Partei“, sagte Stadtsprecherin Myriam Meißner. Juristisch haltbare Gründe, eine solche Veranstaltung abzulehnen, gebe es nicht, meinte Meißner. Die Vorsitzenden des Grünen-Kreisverbandes Janne Schmidt und Bernd Zobel vermischen dagegen „eine klare Haltung zur demokratiefeindlichen Ausrichtung der AfD“. Für einige Verwaltungen scheint eine solche nur möglich zu sein, wenn die Verfassungsschutzämter und -behörden die Partei als gesichert rechtsextrem einstufen sollten.

Der Druck durch die Zivilgesellschaft und Wissenschaft ist nach den neuesten bundesweiten Umfragehochs gestiegen. Ein Verbot der AfD würde die rechtsextremen Einstellungen in der Mitte der Gesellschaft zwar nicht beseitigen, die Handlungsmöglichkeiten der vermeintlichen Alternative für Deutschland jedoch nachhaltig einschränken. Dass sich die AfD durch die Tagespolitik in den Parlamenten entzaubern ließe oder ihre internen Streitereien Wähler abschreckten, wird durch die Umfragen nicht bestätigt – weder in Ost- noch in Westdeutschland.

Der niedersächsische AfD-Landesverband war in den vergangenen Jahren zutiefst zerstritten. Vor Parteitag wurde öffentlich der Status von Mitgliedern angezweifelt oder es wurde die Wahl der Kandidat:innen hinterfragt. Rechtsstreits folgten, Schiedsgerichte wurden angerufen. Der Erfolg bei der Landtagswahl 2022 kam dennoch: Die AfD erlangte 18 Mandate. In Celle erreichte sie fast 15 Prozent.

Diese Entwicklung dürfte ein Grund sein, dass vor dem Parteitag nicht erneut Streitigkeiten in der Öffentlichkeit ausgetragen wurden. Im Hintergrund rumort es dennoch. Der Landeswahlleiter muss mehrere Einsprüche gegen die Landtagswahl überprüfen. Aus der AfD wird behauptet, dass bei der Listenaufstellung für vordere Plätze Geld geflossen sei. Im September will der Wahlleiter eine Entscheidung verkünden.

Zu den Kritikern der Listenaufstellung gehört Reinhard Albrecht. Das AfD-Mitglied aus Bergen hat beantragt, dass elf AfD-Mitglieder „wegen erheblicher Parteischädigung“ ihrer Ämter verlustig gehen sollten. In seinem Antrag, der der taz vorliegt, wird behauptet, dass die Kandidatur von Andreas Klahn

gezielt verhindert worden sei. Schon 2022 hatte Albrecht beantragt, die Landesliste für nichtig zu erklären. Der neue Antrag richtet sich gegen Rinck und Fraktionschef Stefan Marzischewski sowie fünf Landtagsabgeordnete.

Den Parteitag werden Proteste begleiten. Ein breites Bündnis will zu dem Tagungsort ziehen. Mit dabei: die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten. In der Nacht zum 15. August waren am Sitz der Stiftung in Celle mehrere Fensterscheiben zerstört und eine Informationstafel von der Wand gerissen worden. Geschäftsführerin Elke Gryglewski betont, dass angesichts dieses Angriffs alle gefordert seien, die Demokratie zu verteidigen. „Deshalb laden wir nachdrücklich zur Beteiligung an der Demonstration in Celle ein“, sagt Gryglewski.

TAZ – 17.08.2023

<https://taz.de/Landesparteitag-von-Niedersachsens-AfD/!5950172/>

Der rechte Rand Warum die AfD gute Laune hat

Die Umfragewerte steigen. In Niedersachsen könnte die AfD nach einer Umfrage bei der nächsten Landtagswahl 14 Prozent erreichen. Ein Zuwachs von vier Prozent, freut sich Frank Rick. „Als drittstärkste Kraft vor den Grünen“ würde die AfD ins Parlament einziehen, prognostiziert der Landesvorsitzende und Bundestagsabgeordnete.

Diese Nachrichten dürften für beste Stimmung auf dem kommenden Landesparteitag sorgen. Vom 19. bis 20. August tagen die Delegierten in den Räumen der Congress Union Celle. „Das Veranstaltungszentrum selbst bietet alle technischen und räumlichen Voraussetzungen, um einen erfolgreichen Parteitag durchzuführen“, sagte der AfD-Landespressesprecher Frank Horns.

Die Stadtverwaltung musste die Veranstaltung nicht genehmigen. „Die AfD ist eine demokratisch legitimierte Partei“, sagte Stadtsprecherin Myriam Meißner. Juristisch haltbare Gründe, eine solche Veranstaltung abzulehnen, gebe es nicht, meinte Meißner. Die Vorsitzenden des Grünen-Kreisverbandes Janne Schmidt und Bernd Zobel vermessen dagegen „eine klare Haltung zur demokratiefeindlichen Ausrichtung der AfD“. Für einige Verwaltungen scheint eine solche nur möglich zu sein, wenn die Verfassungsschutzämter und -behörden die Partei als gesichert rechtsextrem einstufen sollten.

Der Druck durch die Zivilgesellschaft und Wissenschaft ist nach den neuesten bundesweiten Umfragehochs gestiegen. Ein Verbot der AfD würde die rechtsextremen Einstellungen in der Mitte der Gesellschaft zwar nicht beseitigen, die Handlungsmöglichkeiten der vermeintlichen Alternative für Deutschland jedoch nachhaltig einschränken. Dass sich die AfD durch die Tagespolitik in den Parlamenten entzaubern ließe oder ihre internen Streitereien Wähler abschreckten, wird durch die Umfragen nicht bestätigt – weder in Ost- noch in Westdeutschland.

Der niedersächsische AfD-Landesverband war in den vergangenen Jahren zutiefst zerstritten. Vor Parteitag wurde öffentlich der Status von Mitgliedern angezweifelt oder es wurde die Wahl der Kandidat:innen hinterfragt. Rechtsstreits folgten, Schiedsgerichte wurden angerufen. Der Erfolg bei der Landtagswahl 2022 kam dennoch: Die AfD erlangte 18 Mandate. In Celle erreichte sie fast 15 Prozent.

Diese Entwicklung dürfte ein Grund sein, dass vor dem Parteitag nicht erneut Streitigkeiten in der Öffentlichkeit ausgetragen wurden. Im Hintergrund rumort es dennoch. Der Landeswahlleiter muss mehrere Einsprüche gegen die Landtagswahl überprüfen. Aus der AfD wird behauptet, dass bei der Listenaufstellung für vordere Plätze Geld geflossen sei. Im September will der Wahlleiter eine Entscheidung verkünden.

Zu den Kritikern der Listenaufstellung gehört Reinhard Albrecht. Das AfD-Mitglied aus Bergen hat beantragt, dass elf AfD-Mitglieder „wegen erheblicher Parteischädigung“ ihrer Ämter verlustig gehen sollten. In seinem Antrag, der der taz vorliegt, wird behauptet, dass die Kandidatur von Andreas Klahn gezielt verhindert worden sei. Schon 2022 hatte Albrecht beantragt, die Landesliste für nichtig zu erklären. Der neue Antrag richtet sich gegen Rinck und Fraktionschef Stefan Marzischewski sowie fünf Landtagsabgeordnete.

Den Parteitag werden Proteste begleiten. Ein breites Bündnis will zu dem Tagungsort ziehen. Mit dabei: die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten. In der Nacht zum 15. August waren am Sitz der Stiftung in Celle mehrere Fensterscheiben zerstört und eine Informationstafel von der Wand gerissen worden. Geschäftsführerin Elke Gryglewski betont, dass angesichts dieses Angriffs alle gefordert seien, die

Demokratie zu verteidigen. „Deshalb laden wir nachdrücklich zur Beteiligung an der Demonstration in Celle ein“, sagt Gryglewski.

TAZ – 17.08.2023

Landesparteitag am Wochenende AfD-Bundesvorsitzender Tino Chrupalla kommt nach Celle

Prominenter Gast beim AfD-Landesparteitag in Celle: Der Bundesvorsitzende Tino Chrupalla wird am Samstag in der Congress Union ein Grußwort sprechen.

Celle. Zum Landesparteitag der Alternative für Deutschland (AfD) am kommenden Wochenende in der Congress Union Celle wird auch der AfD-Bundesvorsitzende Tino Chrupalla in der Residenzstadt erwartet. Am frühen Mittwochabend teilte Frank Horns, Sprecher des Landesverbands, auf CZ-Anfrage die vorläufige Tagesordnung mit. "Das Grußwort am Samstag wird Tino Chrupalla sprechen", sagte Horns.

AfD arbeitet 20 Tagesordnungspunkte ab

Inhaltlich stehen auf der 20 Punkte langen Tagesordnung am Samstag und Sonntag unter anderem die Wahl der Schiedsrichter und Ersatzschiedsrichter sowie Ehrungen, Tätigkeitsberichte sowie Satzungsänderungsanträge an. Unter anderem geht es um einen Antrag zur „Einführung eines delegiertengestützten Mitgliederparteitages“. Das Lager um den früheren Landeschef Armin-Paul Hampel beantragt zudem, dem aktuellen Vorstand die Missbilligung auszusprechen.

Proteste gegen Versammlung

Derweil sind Demonstrationen gegen den Landesparteitag der rechtspopulistischen Partei angekündigt. Unter Führung der Gewerkschaft IG Metall wollen die Teilnehmenden ab 9 Uhr vom Bahnhof über die Bahnhofstraße, Breite Straße, Jägerstraße und Hannoversche Straße gemeinsam zur Congress Union gehen. Dort findet um 10 Uhr eine Kundgebung statt – parallel zum Beginn des Parteitags. "Wir fordern die Stadtgesellschaft, den Rat und die Verwaltung der Stadt auf, sich gegen den Parteitag und seine Inhalte auszusprechen. Zeigen wir alle gemeinsam, dass die AfD, ihr hetzerischer Politikstil und ihr politisches Programm nicht willkommen sind", heißt es in einer Mitteilung.

Auch Antifa kommt nach Celle

Ebenfalls beim Demo-Samstag dabei sein wird die Antifaschistische Aktion (Antifa) Lüneburg/Uelzen, die im Vorfeld angekündigt hat, dass die AfD „auch in Celle keine Ruhe finden“ werde. Bei der Stadt Celle ist derweil eine zweite Anmeldung für eine Kundgebung eingegangen, die um 14 Uhr im Bereich Bullenberg/Thaerplatz beginnt.

Cellesche Zeitung (Online) – 16.08.2023

<https://www.cz.de/celle/celle/landesparteitag-am-wochenende-afd-chef-tino-chrupalla-kommt-zu-landesparteitag-nach-celle>

IG-Metall-Chef warnt vor AfD: Protest gegen Parteitag

Bremen/Celle (dpa/lni) - Niedersachsens IG-Metall-Chef Thorsten Gröger warnt vor der Entwicklung in der AfD und will den Protest gegen den bevorstehenden Landesparteitag unterstützen. "Wir werden in Celle laut und wirkungsvoll unsere Meinung äußern, aber zu einem friedlichen Protest aufrufen", sagte Gröger im Interview dem Bremer "Weser-Kurier" (Mittwoch). Es bestehe zwar die Gefahr, dass dem Parteitag so deutlich mehr Aufmerksamkeit zukomme, es sei aber wichtig, klare Kante gegen Rechtsextremismus zu zeigen.

Die AfD plant ihren Landesparteitag am 19. und 20. August in Celle. Gröger zufolge ist auf dem Bundesparteitag zur Europawahl zuletzt deutlich geworden, dass die Partei rechtsextrem ist. "Die AfD setzt

auf die nationale Karte und mit ihren Äußerungen auf Ausgrenzung", sagte Gröger. Für ihn sei es eine Illusion zu glauben, dass ein angeblich weniger radikaler Landesverband die Entwicklungen noch aufhalten könne.

Süddeutsche Zeitung (dpa) – 16.08.2023

<https://www.sueddeutsche.de/leben/gesellschaft-celle-ig-metall-chef-warnt-vor-afd-protest-gegen-parteitag-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-230816-99-851266>

Mehrere Attacken und Anfeindungen

NS-Gedenkstätten im Visier von Holocaust-Leugnern und AfD-Freunden

Die Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten sieht sich nach einem Protestaufruf gegen den AfD-Parteitag Angriffen ausgesetzt. Das löst eine Welle der Solidarität aus.

Das Gebäude der Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten in Celle steht möglicherweise im Visier von Rechtsextremen. Am Dienstag bemerkten Mitarbeiter Löcher an drei Fenstern des Gebäudes. Die Gedenkstätte selbst spricht von einem Anschlag.

"Ich dachte zuerst, es wären Einschusslöcher gewesen", sagte Stephanie Billib, Sprecherin der Stiftung, t-online. Ermittlungen der Polizei brachten Klarheit zu den Beschädigungen: Wie die Polizei Celle am Dienstag sagte, sei ein Kunststoffschild verwendet worden. Das war zuvor aus seiner Halterung gerissen worden.

"Selbstverständlich wurde Strafanzeige erstattet", sagt Geschäftsführerin Elke Gryglewski via Pressemitteilung. Der Vorfall ereignete sich laut Polizeibericht in der Zeit zwischen Montag, 6.30 Uhr, und Dienstag, um fünf Uhr.

Das Fachkommissariat Staatsschutz hat nun die Ermittlungen aufgenommen. Bislang lägen keine Hinweise zur konkreten Täterschaft vor. Doch bereits eine Woche zuvor waren in unmittelbarer Nähe Aufkleber der rechten Szene entdeckt worden. Darauf sollen laut Billib die Sprüche "Deutsche Jugend voran" und "Werde aktiv für deine Heimat" gestanden haben. Die Aufkleber seien umgehend entfernt und auch hierzu Ermittlungen eingeleitet worden.

Doch die Gedenkstätte sieht sich zuletzt vermehrt "möglichen politischen Angriffen" ausgesetzt, so Billib zu t-online.

Proteste gegen AfD-Parteitag in Celle

Am kommenden Wochenende versammelt sich die AfD zum Landesparteitag in Celle. Unter anderem haben die Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten und die Gedenkstätte Bergen-Belsen sowie weitere Initiativen und Parteien zu Demonstrationen gegen die Veranstaltung aufgerufen. Auf Twitter hat der erneute Vorfall gegen die Stiftung in Celle indes eine Solidaritätswelle ausgelöst: Immer mehr Nutzer rufen zum Demonstrieren auf, wenn die AfD am 19. und am 20. August in der niedersächsischen Stadt zusammenkommt.

Das gefällt einigen Vertretern der extrem rechten Szene jedoch offensichtlich nicht: Auf seiner privaten Website hat etwa der wegen Volksverhetzung vorbestrafte Arzt Klaus Eikemeier aus Hannover die Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten angefeindet.

Ex-AfD-Mitglied hetzt gegen jüdische Gemeinde und Institutionen

Der teilte dabei gegen die Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten, auch gegen die jüdische Gemeinde in Celle und den Landesverband der israelischen Kultusgemeinden heftig in einem Beitrag aus, der sich auf den bevorstehenden Parteitag bezieht. Das ehemalige AfD-Mitglied fordert dabei "mehr Geschlossenheit" gegen die Verbände und Institutionen – und hetzt öffentlich gegen "Fremdbestimmung durch jüdisch-amerikanische Organisationen".

Wie die "Hannoversche Allgemeine Zeitung" am Freitag berichtete, hat ein jüdischer Verein vor wenigen Tagen eine erneute Anzeige gegen Eikemeier erstattet. Die Polizei ermittelt nun wegen des Verdachts der antisemitischen Volksverhetzung.

Bedrohungslage durch rechtsextreme Markierung

Billib sagt t-online: "Vor wenigen Tagen war auch der bereits verurteilte Holocaustleugner Reza Begi hier und ließ seinen Parolen freien Lauf." Wenig später erhielt Begi auch an der Gedenkstätte Buchenwald und Mittelbau-Dora Hausverbot, zudem wird wegen Hausfriedensbruchs gegen den Mann ermittelt. Auch in Sachsenhausen trat der Mann öffentlich in Erscheinung.

Billib sagt dazu t-online: "Wir werden von solchen Leuten mit Einfluss in der rechtsextremen Szene bewusst markiert." Die Einrichtung wolle nun bedacht reagieren und ihr Sicherheitskonzept einer neuen Bewertung unterziehen.

Weil spricht Solidarität aus

Am Dienstag meldete sich auch Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil zu Wort. Weil bat die Mitarbeiter der Stiftung, sich durch die mutwilligen Beschädigungen nicht einschüchtern zu lassen.

Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten

"Ich verurteile diesen Akt der Zerstörung am Sitz einer für unsere Erinnerungskultur so wichtigen und symbolträchtigen Institution wie der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten aufs Schärfste", sagte auch Innenministerin Daniela Behrens (SPD). Der Staatsschutz ermittle und die Polizei werde alles tun, um den oder die Täter ausfindig zu machen. "Ich spreche der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten im Namen der gesamten Landesregierung meine Solidarität aus und weiß, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrer so wichtigen Arbeit wie auch in ihrem politischen Engagement nicht einschüchtern lassen werden."

t-online – 15.08.2023

https://www.t-online.de/region/hannover/id_100225586/celle-vor-afd-parteitag-attacke-auf-stiftung-niedersaechsische-gedenkstaetten.html

Fenster eingeschlagen

Anschlag auf Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten in Celle

Am Gebäude der Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten in Celle sind Fenster eingeschlagen worden. Die Leiterin vermutet einen Zusammenhang mit dem anstehenden AfD-Parteitag in Celle.

Celle. Unbekannte haben in der Nacht zu Dienstag einen Anschlag auf den Sitz der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten an der Straße Im Gülden Winkel in Celle verübt. Wie die Polizei und die Stiftung mitteilten, rissen die Täter eine Informationstafel von der Wand und zerstörten damit drei Fensterscheiben. Das Fachkommissariat Staatsschutz der Polizei Celle hat Ermittlungen dazu aufgenommen.

Strafanzeige gestellt

Die Stiftung hat bereits Strafanzeige erstattet, teilte die Geschäftsführerin Elke Gryglewski am Dienstag mit. Gryglewski sieht einen möglichen Zusammenhang mit dem Landesparteitag der AfD, der am Samstag und Sonntag, 19. und 20. August, in der Congress Union in Celle ausgerichtet wird. Die Stiftung und die Gedenkstätte Bergen-Belsen haben gemeinsam mit anderen Akteuren wie Gewerkschaften und Parteien für Samstag zu einer Demonstration dagegen aufgerufen. Angesichts dieses Angriffs seien alle gefordert, die Demokratie zu verteidigen, betonte Gryglewski.

Trägerin der Gedenkstätte Bergen-Belsen

Die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten ist Trägerin der Gedenkstätte Bergen-Belsen und der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel. Sie fördert und begleitet die gesamte Gedenkstättenlandschaft in Niedersachsen. Historisch-politische Bildung an historischen Orten, Forschung zu Geschichte und Folgen der NS-Verfolgung sowie deren Kontinuitätslinien und die Verknüpfung zu aktuellen Verbrechenereignissen sind ihre Kernarbeit.

Aufruf zur Demonstration

„Wir sind überzeugt, dass es nur eine Minderheit ist, die sich hier gewalttätig äußert“, betonte Gryglewski mit Blick auf den Anschlag. Der Grundstein für Gewalt werde jedoch häufig mit Worten gelegt. „Umso wichtiger ist es daher, dass unsere Gesellschaft klar für demokratische Strukturen eintritt und sich von Anfang an gegen ausgrenzende und diffamierende autoritäre Tendenzen zur Wehr setzt“, sagte Gryglewski weiter. „Deshalb laden wir nachdrücklich zur Beteiligung an der Demonstration in Celle ein!“

Bislang keine Hinweise

Hinweise zu den Tätern liegen laut Polizei bislang nicht vor. Bereits eine Woche zuvor sind in unmittelbarer Nähe der Gedenkstätte Aufkleber der rechten Szene entdeckt worden. Die Aufkleber sind entfernt worden. Auch zu diesem Fall laufen Ermittlungen. Wer Hinweise zu den Taten geben kann, wird gebeten, sich bei der Polizei Celle unter Telefon (05141) 2770 zu melden.

Cellesche Zeitung - 15.08.2023

<https://www.cz.de/celle/celle/fenster-ingeschlagen-anschlag-auf-stiftung-niedersaechsischer-gedenkstaetten-celle>

Anschlag auf Gedenkstätten-Stiftung: Zusammenhang mit AfD-Parteitag?

Der Staatsschutz ermittelt nach einem mutmaßlichen Anschlag auf die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten in Celle. Die Stiftung ist Teil eines Bündnisses, das gegen den AfD-Parteitag in Celle am Wochenende protestiert. Gibt es einen Zusammenhang?

Hannover. Auf Büros der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten in Celle wurde ein Anschlag verübt. Fensterscheiben gingen nach Angaben der Stiftung zu Bruch, und die mutmaßlichen Täter rissen eine Informationstafel von der Wand. „Selbstverständlich wurde Strafanzeige erstattet“, teilte Stiftungsgeschäftsführerin Elke Gryglewski mit. Nach Angaben einer Sprecherin entdeckten Mitarbeiter den Schaden, als sie am Morgen zur Arbeit kamen. Die Polizei hat Ermittlungen aufgenommen.

Die Stiftung ist Trägerin der Gedenkstätte Bergen-Belsen und der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel und fördert die gesamte Gedenkstättenlandschaft in Niedersachsen. Die Stiftung engagiert sich in politischer Bildung an historischen Orten und betreibt Forschung zu Geschichte und Folgen der NS-Verfolgung und zieht Verbindungen zu aktuellen Ereignissen.

Stiftung: Zusammenhang mit AfD-Parteitag

Aus Sicht von Gryglewski gibt es einen Zusammenhang mit dem Anschlag und dem Parteitag der AfD am Wochenende in Celle. Die Stiftung und die Gedenkstätte Bergen-Belsen haben zusammen mit weiteren Akteuren aus Gewerkschaften, Parteien, Kirchen und Zivilgesellschaft zu einer Demonstration gegen den Parteitag aufgerufen. Angesichts des Angriffs auf die Stiftung seien alle gefordert, die Demokratie zu verteidigen, betont Gryglewski.

„Es gibt kein Bekenntschreiben“, sagte die Stiftungssprecherin. Dennoch liege ein Zusammenhang mit dem Parteitag der vom niedersächsischen Verfassungsschutz als Verdachtsobjekt eingestuften Partei nahe. Die Stiftung habe den Aufruf zu Aktionen gegen den Parteitag seit einer Woche recht prominent auf ihrer Internetseite platziert. „Daher unsere Vermutung. Das war ein Anschlag, kein Dummejungenstreich.“

Sticker der rechten Szene

Verstärkt wird die Vermutung durch Sticker, die vor einer Woche in unmittelbarer Umgebung des Stiftungshauses am Rand der Celler Altstadt aufgetaucht sind. Sie zeigen einen mit einer schwarz-rot-goldenen Sturmhaube verummten Kopf. „Deutsche Jugend voran“, steht auf den Aufklebern. Die Polizei wertet diese als „Aufkleber der rechten Szene“.

Die Redaktion hat die AfD um Stellungnahme zu dem Vorwurf der Stiftung gebeten. Bisher hat die Partei darauf nicht geantwortet. Nach Polizeiangaben sind die Hintergründe der Tat noch unklar. „Der Staatsschutz hat die Ermittlungen aufgenommen“, sagte ein Polizeisprecher. „Wir ermitteln in alle Richtungen.“ Die AfD veranstaltet am 19. und 20. August in Celle ihren Landesparteitag.

Hannoversche Allgemeine Zeitung – 15.08.2023

<https://www.haz.de/der-norden/anschlag-auf-gedenkstaetten-stiftung-celle-verbinding-zu-afd-parteitag-V7EFWQTSUZCM5J3PAOUPLEC53M.html>

Vor AfD-Parteitag: Fensterscheiben bei Celler Stiftung zerstört

CELLE. Auf den Sitz der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten in Celle ist in der vergangenen Nacht ein Anschlag verübt worden. Mehrere Fensterscheiben wurden zerstört und eine Informationstafel von der Wand gerissen. „Selbstverständlich wurde Strafanzeige erstattet,“ sagt Geschäftsführerin Dr. Elke Gryglewski.

Die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten vermutet einen Zusammenhang zum Landesparteitag der AfD, der am Wochenende in Celle stattfindet. Die Stiftung und die Gedenkstätte Bergen-Belsen haben zusammen mit anderen Akteurinnen und Akteuren zu einer Demonstration dagegen aufgerufen. Angesichts dieses Angriffs seien alle gefordert, die Demokratie zu verteidigen, betont Gryglewski.

Die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten ist Trägerin der Gedenkstätte Bergen-Belsen und der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel und fördert und begleitet die gesamte Gedenkstättenlandschaft in Niedersachsen. Historisch-politische Bildung an historischen Orten, Forschung zu Geschichte und Folgen der NS-Verfolgung sowie deren Kontinuitätslinien und die Verknüpfung zu aktuellen Verbrechenereignissen sind ihre Kernarbeit.

„Wir sind überzeugt, dass es nur eine Minderheit ist, die sich hier gewalttätig äußert. Der Grundstein für Gewalt wird jedoch oft mit Worten gelegt. Umso wichtiger ist es daher, dass unsere Gesellschaft klar für demokratische Strukturen eintritt und sich von Anfang an gegen ausgrenzende und diffamierende autoritäre Tendenzen zur Wehr setzt“, so Gryglewski weiter.

„Deshalb laden wir nachdrücklich zur Beteiligung an der Demonstration in Celle ein!“

15.08.2023

<https://www.celleheute.de/post/vor-afd-parteitag-fensterscheiben-bei-celler-stiftung-ingeschlagen>

PROTESTE GEGEN AFD-LANDESPARTEITAG ANGEKÜNDIGT

Celle. Ein Bündnis aus Gewerkschaften, Parteien, kirchlichen und gesellschaftlichen Gruppen will an diesem Sonnabend (19. August) gegen den niedersächsischen Landesparteitag der AfD in Celle demonstrieren. „Wir werden den Parteitag nicht ungestört verlaufen lassen“, sagte Dirk Garvels, Lüneburger Sekretär des Deutschen Gewerkschaftsbundes. „Wir stehen für ein freies, demokratisches Miteinander ein. Celle ist bunt.“

In Celle hat sich Garvels zufolge bereits ein breites Bündnis zusammengetan. Dazu gehören dem Aufruf zufolge neben dem DGB die Gewerkschaft IG Metall, Parteien, die Initiative „Kirche für Demokratie - gegen Rechtsextremismus“ und regionale Initiativen gegen Rechtsextremismus. Auch Vertreter der Antifaschistischen Aktion Lüneburg/Uelzen, des Landesverbandes der jüdischen Gemeinden und der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten haben sich dem Aufruf angeschlossen. Zudem haben ihn mehr als 800 Menschen unterzeichnet.

Die Demonstranten wollen sich ab 9 Uhr am Celler Bahnhof versammeln. Eine Kundgebung mit Kulturprogramm finde dann ab 10 Uhr vor der „Celler Congress Union“ statt. In dieser Kongresshalle will die AfD am 19./20. August ihren Landesparteitag abhalten.

Im Aufruf der Gegendemonstranten heißt es, die AfD verbreite anhaltend und offen nationalistische und rassistische Hetze sowie Antisemitismus und Islamfeindlichkeit. Die Antwort darauf seien Gerechtigkeit, Wertschätzung und Solidarität.

15.08.2023

epd-Landesdienst Niedersachsen-Bremen

https://www.landeskirche-hannovers.de/evlka-de/presse-und-medien/nachrichten/2023/08/2023-08-15_2

Mende ruft zur Teilnahme an der Demo gegen den AfD Parteitag am 19.8. in Celle auf

„Ich begrüße es außerordentlich, dass sich ein so breites Bündnis von Gewerkschaften, Parteien, kirchlichen und gesellschaftlichen Gruppen gebildet hat, um am kommenden Samstag gemeinsam gegen den Landesparteitag der AfD zu demonstrieren“, erklärte heute Dirk-Ulrich Mende MdB (SPD) im Vorfeld des Landesparteitags.

„Für mich ist das Ausdruck einer wehrhaften Demokratie, wie sie das Grundgesetz formuliert hat. Gerade der letzte Bundesparteitag der AfD hat in den letzten Wochen deutlich gemacht, dass in dieser Partei die radikalen Kräfte um den aufgelösten Flügel von Höcke die Politik bestimmen. Damit hat sich die AfD nicht nur weiter radikalisiert, sondern zutreffend vom Verfassungsschutz beobachtet auch weiter gegen unsere Verfassung, unsere freiheitliche Grundordnung gestellt“, führte Mende weiter aus.

„Das sogenannte Sommerinterview mit Herrn Höcke im MDR hat darüber hinaus aufgezeigt in welche unumenschliche Richtung sich diese Partei entwickelt. Wer behinderte Kinder aussortieren will, hat sich vom Menschenbild des Grundgesetzes schon Lichtjahre entfernt. Sie steht damit für eine rassistische Ausgrenzung von Menschen, die nicht dem völkischen Begriff des Staatsvolkes entsprechen“, sagte Mende. „Diese Äußerungen und die Beschlüsse zur Auflösung der EU sind nach meiner Auffassung Anlass genug über ein Parteiverbotsverfahren intensiver nachzudenken. Wir stehen vor einer Situation, wie vor rund hundert Jahren, als es der Demokratie nicht gelungen ist den Anfängen zu wehren. Diesen Fehler dürfen Demokraten nicht wiederholen. Mit Gerhard Baum (FDP) bin ich einer Meinung: man darf nicht mehr darum herumreden, „es sind Neonazis, jede Stimme für sie ist eine Stimme gegen die Demokratie und eine Stimme für die Zerstörung Europas“.

Mit der Demonstration am kommenden Samstag werden wir gemeinsam zeigen, dass die große Mehrheit in Celle und in Niedersachsen sich ihrer freiheitlichen menschlichen demokratischen Grundordnung nicht von Putins Agitatoren berauben lässt“, so Mende. Abschließend folgte von Herrn Mende der Hinweis, dass die Nähe der AfD zu Russland und Putin nicht nur durch den jüngsten kriminellen Spionagefall, sondern durch zig Besuche von Abgeordneten in Russland seit Jahren den Verdacht nähren, dass die AfD als fünfte Kolonne Putins willfähiges Instrument zur Destabilisierung der Bundesrepublik und in Wirklichkeit russische Interessenvertreter sei und nicht etwa deutsche Interessen wahrnehme.

14.08.2023

<https://celler-presse.de/2023/08/14/mende-ruft-zur-teilnahme-an-der-demo-gegen-den-afd-parteitag-am-19-8-in-celle-auf/>

Niedersachsen-AfD in Celle: Bündnis ruft zu Protest vor Parteitag auf

Auf einem Parteitag in Celle will die Niedersachsen-AfD unter anderem einen neuen Generalsekretär wählen und auch sonst einiges anders machen. Gewerkschaften, Kirchen, Parteien und Verbände wollen dagegen protestieren.

Hannover. Ein Bündnis aus Parteien, Gewerkschaften, kirchlichen Gruppen und weiteren Organisationen ruft zu einer Demonstration gegen den Landesparteitag der AfD in Celle auf. „Lasst nicht zu, dass diese Partei unwidersprochen einen symbolträchtigen Landesparteitag in Celle abhält“, heißt es in einem Aufruf des

Bündnisses „Gegenhalten für ein solidarisches Celle“. Zu den Unterzeichnern gehören neben Gewerkschaften und Parteien unter anderem die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, die jüdische Gemeinde in Celle oder der Landesverband der israelitischen Kultusgemeinden.

Am 19. August wollen die Demonstranten ab 9 Uhr vom Bahnhof vor die Celler Congress Union ziehen, wo der Landesparteitag stattfinden soll. Das Bündnis wirft der AfD „anhaltend und offen nationalistische und rassistische Hetze, Islamfeindlichkeit und Antifeminismus“ vor.

Verfassungsschutz stuft AfD als Verdachtsobjekt ein

Die Niedersachsen-AfD wird vom niedersächsischen Verfassungsschutz als Verdachtsobjekt eingestuft, Teile wie der völkisch-nationalistische Flügel oder die Jugendorganisation Junge Alternative (JA) werden beobachtet. Die AfD ruft ihre Mitglieder am 19. und 20. August nach Celle, um unter anderem einen neuen Generalsekretär zu wählen.

Seit April 2022 ist der Posten des Parteimanagers nicht mehr besetzt. Damals war Nicolaus Lehrke zurückgetreten und hatte das mit anhaltendem Streit zwischen dem damaligen Landesvorstand und den Kreisvorständen begründet.

AfD sucht Generalsekretär

Die Partei hat mittlerweile einen neuen Vorstand mit Frank Rinck als Landeschef der AfD. Bisher hat Rinck, dem laut Parteisatzung das Vorschlagsrecht zusteht, keinen neuen Generalsekretär nominiert. Wen Rinck beim Parteitag in Celle vorschlagen will, behält er noch für sich. Es gebe eine Reihe von geeigneten Kandidaten und Kandidatinnen, sagte er dieser Redaktion.

„Knackpunkt“ des Parteitags werde eine Satzungsänderung, erklärte Rinck: Der Landesvorstand möchte künftig auch Delegierte in Vertretung der Mitglieder auf Parteitag zulassen, was zu straffer organisierten Treffen führen soll. Weiteres Thema sei eine neue Beitrags- und Finanzordnung.

Außerdem dürften Querelen im Kreisverband Helmstedt mit den Landtagsabgeordneten Jozef Rakicky und Vanessa Behrendt zur Sprache kommen. Der Landesvorstand hat wegen interner Unstimmigkeiten mit einem sogenannten Notvorstand das Ruder in Helmstedt übernommen.

HAZ – 04.08.2023 (dpa)

AfD-Landesparteitag in Celle: Bündnis kündigt Proteste an

Ein breites Bündnis aus Gewerkschaften, Parteien und anderen gesellschaftlichen Gruppen hat angekündigt, gegen den Landesparteitag der AfD am 19. August in Celle zu demonstrieren. Dirk Garvels, Lüneburger Sekretär des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), teilte am Mittwoch mit, "den Parteitag der AfD nicht ungestört verlaufen zu lassen". Dem Demo-Aufruf zufolge versammeln sich am 19. August Mitglieder des DGB und der IG Metall sowie kirchliche Vertreter zunächst ab 9 Uhr am Bahnhof. Anschließend wollen die Demonstrantinnen und Demonstranten zu einer Kundgebung vor die Celler Congress Union weiterziehen - hier findet der Landesparteitag der AfD statt. Das Bündnis wirft der AfD "anhaltend und offen nationalistische und rassistische Hetze, Islamfeindlichkeit und Antifeminismus" vor.

www.ndr.de - 02.08.2023

Am 19. August

AfD-Parteitag in Celle: Bündnis ruft zu Kundgebung vor Congress Union auf

Am 19. und 20. August trifft sich die Niedersachsen-AfD zum Landesparteitag in der Celler Congress Union. Das Bündnis "Gegenhalten für ein solidarisches Celle" ruft nun zu einer Gegen-Kundgebung auf.

Das Bündnis "Gegenhalten für ein solidarisches Celle" ruft am Samstag, 19. August, zu einer Kundgebung in der Residenzstadt auf. Grund ist der Landesparteitag der rechtspopulistischen AfD, der an jenem Wochenende in der Congress Union stattfindet. "Wir stehen für ein freies, demokratisches Miteinander ein. Wir halten mit einer vielfältigen und entschlossenen Allianz dagegen und treten in Aktion", heißt es in der entsprechenden Mitteilung. Absender ist IG-Metall-Bezirkssekretär Ralf Müller, neben der Gewerkschaft sind etwa das Bunte Haus, Celles Jüdische Gemeinde sowie mehrere Parteien in dem breiten Bündnis organisiert.

Demo gegen AfD-Parteitag: "Mindestens 250 Teilnehmer" als Ziel

"Mindestens 250 Teilnehmer" wünscht sich Müller für den Demo-Samstag. Los geht es dann um 9 Uhr am Bahnhof, von da aus ziehen die Teilnehmer zur Congress Union. "Wir wollen Präsenz zeigen, es wird auch Redebeiträge geben", heißt es weiter.

Bei der Kundgebung werde man unter anderem für "eine inklusive Gesellschaft", "ein sozial gerechtes und friedliches Miteinander" eintreten – die AfD sei auf der anderen Seite "der parlamentarische Arm des rechten und rassistischen Terrors".

19. und 20. August: Polizei mit "starker Präsenz" an Congress Union

Niedersachsens Verfassungsschutz hat den AfD-Landesverband im vergangenen Jahr als "Verdachtsobjekt" eingestuft. Celles Polizeisprecher Dirk Heitmann teilt derweil auf CZ-Anfrage mit, dass die Gesetzeshüter den Parteitag am 19. und 20. August "mit starker Präsenz begleiten" werden.

Cellesche Zeitung – 28.07.2023

<https://www.cz.de/celle/celle/am-19-august-afd-parteitag-celle-buendnis-ruft-zu-kundgebung-vor-congress-union-auf>

Muss das sein?

Wirbel um AfD-Parteitag in Celle

Die Landes-AfD will am 19./20. August in Celle einen Parteitag abhalten - ausgerechnet in der städtischen Congress Union. Muss das sein? Darf das sein?

Das könnte ein heißes Wochenende werden: Wenn am 19. und 20. August die AfD in der Celler Congress Union ihren Landesparteitag veranstaltet, wollen Gegner der Partei, die am äußeren Rand des rechten Spektrums agiert, gegen das Treffen demonstrieren. Derweil stellt sich die Frage, warum eine städtische Tochter wie die Congress Union "einfach so" ihre Räumlichkeiten einer Partei zur Verfügung stellt, die auch in Niedersachsen auf dem Radar des Verfassungsschutzes ist. Darf das sein? Muss das sein?

"Man mag die AfD mögen oder nicht, sie hat in einem Rechtsstaat die Rechte, die andere Parteien auch haben."

Joachim Falkenhagen

Auch Rechte haben Rechte

FDP-Ratsfraktionsvorsitzender Joachim Falkenhagen hält es wie die Celler Stadtverwaltung: "Man mag die AfD mögen oder nicht, sie hat in einem Rechtsstaat die Rechte, die andere Parteien auch haben." Und so habe eben auch die AfD das Recht, sich zu versammeln und ihre Positionen zu beraten: "Dieses Recht wird ergänzt durch das Recht Andersdenkender, gegen diese Partei zu demonstrieren."

Bestürzung allein hilft nicht

Die Entscheidung darüber, wer in der Congress Union Veranstaltungen abhalten dürfe, sei Sache der Betreibergesellschaft", so Unabhängigen-Fraktionsvorsitzender Udo Hörstmann: "Diese wird nach Recht und Gesetz die Anfrage der AfD überprüft haben und dann die Zulassung ausgesprochen haben. Grundsätzlich ist aber festzustellen, dass das Wegleugnen, Wegprügeln oder Versuche zu ignorieren, der AfD in der

Vergangenheit nicht geschadet haben." Bestürzung und Wehklagen über gute AfD-Umfragewerte brächten nichts, so Hörstmann, der auf eine sachliche Auseinandersetzung mit der AfD setzt.

Imageverlust für Celle?

"Es braucht keine – wie die Stadt meint – haltbaren juristischen Gründe, um eine solche Veranstaltung abzulehnen. Es gibt in diesem Land Vertragsfreiheit. Niemand zwingt die Congress Union, an die AfD zu vermieten", meint Behiye Uca (Linke): "Dass sie es tut, bringt der Geschäftsführung einen enormen Imageverlust. Denn eins ist doch unbestritten: Rassistische und rechtsextreme Positionen sind fester Bestandteil von Programm und Strategie der AfD."

Hoffnung auf Gegen-Demos

"Solange die AfD noch nicht verboten ist, dürfte eine Versagung des Saales juristisch erfolglos sein, andere nicht verbotene Parteien dürfen dort ja auch tagen", sagt Torsten Schoeps (WG): "Es bleibt allen AfD-Gegnern überlassen, ihrer Ablehnung vor dem Saal deutlichen Ausdruck zu verleihen und ich hoffe, dass dies auch zahlreich geschehen wird." Ähnlich sieht es CDU-Fraktionsvorsitzender Alexander Wille: "Wenn es, wie die Verwaltung es sieht, keine rechtliche Handhabe gegen derlei Veranstaltungen gibt, dann muss einem das nicht gefallen – aber dann ist das halt so. So etwas muss eine Demokratie aushalten."

"Es sollte bei Vermietungen immer darauf geachtet werden, dass demokratische Grundwerte gewahrt bleiben und extremistische Strömungen nicht unterstützt werden. Hier hätte ich mir im Celler Rathaus mehr Mut gewünscht."

Christoph Engelen

SPD kritisiert Verwaltung

Die SPD distanzieren sich von den "rechtspopulistischen und teilweise rechtsextremen" Positionen der AfD, so Celles SPD-Vorsitzender Christoph Engelen: "Es ist bedauerlich, wenn eine städtische Tochtergesellschaft wie die Congress Union Räumlichkeiten an eine solche Partei vermietet. Es sollte bei Vermietungen immer darauf geachtet werden, dass demokratische Grundwerte gewahrt bleiben und extremistische Strömungen nicht unterstützt werden. Hier hätte ich mir im Celler Rathaus mehr Mut gewünscht." Eine solche Veranstaltung, bei der mit massiven Gegendemonstrationen gerechnet werden müsse, sollte nicht in unmittelbarer Nähe zur Celler Innenstadt durchgeführt werden: "Diesen Aspekt vermisste ich in der Bewertung der Stadt völlig."

"Die Meinungsdictatur würde für die Demokratie das Ende bedeuten."

Anatoli Trenkenschu

AfD warnt vor "Meinungsdictatur"

"Die Parteien und die Gruppierungen, die die AfD immer wieder ausgrenzen, verhalten sich damit zutiefst undemokratisch und verfassungsfeindlich", sagt AfD-Fraktionschef Anatoli Trenkenschu. Demokratie lebe von der Meinungsvielfalt: "Die Meinungsdictatur würde für die Demokratie das Ende bedeuten."

Celler Grüne fühlen sich bedroht

„Die AfD ist eine populistische und im Kern rassistische Partei, die keine Antworten auf die komplexen Probleme unserer Zeit hat. Sie leugnet den Klimawandel, verachtet wissenschaftliche Fakten und versucht, den gesellschaftlichen Diskurs in Richtung Fake News zu verschieben“, sagt Grünen-Fraktionsvorsitzende Johanna Thomsen. Sie hätte sich gewünscht, dass der AfD in Celle keine Bühne geboten würde. „In Bundesländern wie Thüringen schafft die AfD ein Klima der Angst für Repräsentanten demokratischer Parteien. Es ist erst wenige Tage her, dass wir an unserem Stand in der Celler Innenstadt offen bedroht wurden mit den Worten, dass man uns in Thüringen schon längst rausgeprügelt hätte“, ergänzt Grünen-Stadtverbandsvorsitzende Annette Schmahl.

Cellesche Zeitung – 18. Juli 2023

<https://www.cz.de/celle/celle/muss-das-sein-wirbel-um-afd-parteitag-celle>

Grüne kündigen Protest gegen AfD-Parteitag in Celle an

CELLE. Am 19. und 20. August will die AfD ihren Landesparteitag in der Celler Congress Union durchführen. Die Stadtverwaltung hatte diesbezüglich erklärt, es gebe keine juristisch haltbaren Gründe, eine solche Veranstaltung abzulehnen. Hierzu äußern sich Stadtverband, Stadtratsfraktion und Kreisverband der Grünen in einer Pressemitteilung.

"Ja, die AfD ist eine demokratisch legitimierte Partei, die über Wahlen Mandate in Kommunalvertretungen, Landesparlamenten und im Bundestag gewonnen hat", so die Grünen. "Dennoch greift die Begründung der Stadt, man habe keine Handhabe gegen diesen Parteitag der AfD, aus unserer Sicht zu kurz. Wir vermissen eine klare Haltung zur demokratiefeindlichen Ausrichtung der AfD."

Weiter heißt es: "Wir haben es hier mit einer Partei zu tun,

- die Unzufriedenheit von Menschen populistisch ausnutzt, ohne Lösungen auf komplexe Fragen aufzuzeigen
- die demokratiefeindlich, rassistisch und auf dem Radar des niedersächsischen Verfassungsschutzes ist
- die in einzelnen AfD-Landesverbänden als gesichert rechtsextremistisch gilt oder als Verdachtsfall eingestuft wird und von denen sich die niedersächsische AfD nicht distanziert
- die den Klimawandel leugnet, wissenschaftliche Fakten als Meinungen darstellt und damit versucht, den gesellschaftlichen Diskurs in Richtung Fake News zu verschieben
- in deren Reihen es Mitglieder und Mandatsträger gibt, die Hitler und Putin verehren und die eine Ideologie der Ungleichheit und Ungleichwertigkeit von Menschen propagiert
- durch deren Rechtspopulismus in Bundesländern wie Thüringen ein Klima der Angst für Mandatsträger und -trägerinnen demokratischer Parteien der Mitte entsteht. Es ist erst wenige Tage her, dass wir an unserem Stand in der Celler Innenstadt offen bedroht wurden mit den Worten, das man uns in Thüringen schon längst rausgeprügelt hätte
- die ein gemeinsames Europa durch ein Europa der Vaterländer ablösen will. Sie betreibt eine Politik der nationalistischen Abgrenzung und zerstört damit nicht nur den Wirtschaftsstandort Deutschland als drittgrößte Exportnation sondern auch den erreichten gesellschaftlichen Wohlstand"

Wer die Schriften den thüringischen Landesvorsitzenden Björn Höcke gelesen hat, wisse, wohin die Reise gehen solle. "Die AfD möchte uns in eine andere Republik führen. Wer dies verharmlost, zündelt an unserem freiheitlich demokratischen Gesellschaftsmodell. Eine solche Partei sollte so wenig Raum wie möglich bekommen. Wir sind überzeugt, dass Demokratie und Zivilgesellschaft stark und wehrhaft sind und dem äußerst rechten Rand standhalten."

Weiter heißt es in der Pressemitteilung: "Klar ist: Die Landes-AfD ist in Celle nicht willkommen. Wir hoffen, dass sich viele Menschen anschließen, um eine klare Haltung für eine offene und vielfältige Gesellschaft zeigen." Ort und Zeit einer Kundgebung würden rechtzeitig veröffentlicht.

Celle Heute – 16.07.2023

<https://www.celleheute.de/post/grünen-kündigen-protest-gegen-afd-parteitag-in-celle-an>

AfD führt Landesparteitag in Celler Congress Union durch

CELLE. Am 19. und 20. August wird die AfD ihren Landesparteitag in Celle durchführen. Dies meldet die Cellesche Zeitung unter Berufung auf Parteikreise. Unter anderem Die Linken haben in den sozialen Netzwerken bereits zu Protesten aufgerufen.

Die Stadtverwaltung sei über den bevorstehenden Parteitag in der Congress Union in Kenntnis gesetzt worden, so Sprecherin Myriam Meißner. Genehmigen müsse man die parteiinterne Veranstaltung nicht, denn: „Die AfD ist eine demokratisch legitimierte Partei. Deren Vertreterinnen und Vertreter haben Teile der Bevölkerung in unseren nach dem Grundgesetz allgemeinen, freien, unmittelbaren, gleichen und geheimen Wahlen ihre Stimmen gegeben.“ Von daher gebe es juristisch keine haltbaren Gründe, eine solche

Veranstaltung abzulehnen.

Seitens der AfD heißt es zu den Gründen für die Wahl Celles als Veranstaltungsort, die Stadt liege recht zentral in Niedersachsen und die Congress Union sei gut mit Pkw oder Bahn zu erreichen.

In der Vergangenheit hatte die AfD landesweit wiederholt Schwierigkeiten gehabt, Räumlichkeiten für ihre Veranstaltungen zu finden. Sie sitzt aktuell mit 18 Mandatsträgern im Landtag und holte zuletzt 11 Prozent der abgegebenen Stimmen. Nach einer am Mittwoch präsentierten Umfrage des Allensbach-Instituts läge sie mit 14 Prozent aktuell gar vor den Grünen (13%).

Celle Heute - 13.07.2023

<https://www.celleheute.de/post/afd-f%C3%BChrt-landesparteitag-in-celler-congress-union-durch>

Am 19. und 20. August AfD plant Landesparteitag in Celler Congress Union

Für ihren Landesparteitag hat sich die niedersächsische AfD die Celler Congress Union ausgesucht. Das Delegiertentreffen soll am 19. und 20. August stattfinden.

Celle. Am ersten Wochenende nach den Sommerferien ist in Celle mit größeren Demonstrationen zu rechnen. Die niedersächsische AfD plant am Samstag, 19. August, und Sonntag, 20. August, in der Celler Congress Union ihren Landesparteitag.

AfD plant Landesparteitag in Celle

"Ja, es ist richtig, dass unser Landesparteitag am 19. und 20. August in der Celler Congress Union stattfindet", bestätigte Frank Horns, Pressesprecher des AfD-Landesverbandes, der CZ. Für die Entscheidung des Standortes seien mehrere Gründe ausschlaggebend gewesen. Celle liege ziemlich zentral in Niedersachsen. Die Congress Union sei gut mit dem Auto oder per Bahn zu erreichen. Zudem gebe es vor Ort ausreichend Parkmöglichkeiten. "Das Veranstaltungszentrum selbst bietet alle technischen und räumlichen Voraussetzungen, um einen erfolgreichen Parteitag durchzuführen", so Horns.

Stadt braucht AfD-Parteitag in Celler Congress Union nicht zu genehmigen

Auch die Stadtverwaltung ist über den bevorstehenden Parteitag in der Congress Union bereits in Kenntnis gesetzt worden. Genehmigen müsse man die parteiinterne Veranstaltung aber nicht, sagte Stadtsprecherin Myriam Meißner. „Die AfD ist eine demokratisch legitimierte Partei. Deren Vertreterinnen und Vertretern haben Teile der Bevölkerung in unseren nach dem Grundgesetz allgemeinen, freien, unmittelbaren, gleichen und geheimen Wahlen ihre Stimmen gegeben. Von daher gibt es juristisch keine haltbaren Gründe, eine solche Veranstaltung abzulehnen.“

Congress Union hält sich bedeckt

Die Congress Union selber wollte sich nicht zu der AfD-Veranstaltung äußern. „Zu nicht-öffentlichen Veranstaltungen geben wir keine Auskunft“, sagte der stellvertretende Betriebsleiter und Event Manager der Congress Union, Sascha Hilgendorf. Dazu zählten unter anderem auch Parteitage.

Scheiben im Celler "Heidekönig" zerstört und Sabotage im Stadthaus Bergen

Immer wieder hatten in der Vergangenheit geplante AfD-Veranstaltungen im Kreis Celle zu Sachbeschädigungen geführt. Im Juni 2016 warfen Unbekannte im Vorfeld eines AfD-Treffens in Celle fünf Scheiben und eine gläserne Tür des Hotels „Heidekönig“ am Bremer Weg mit Steinen ein. Im September desselben Jahres waren unbekannte Täter ins Stadthaus Bergen eingedrungen und hatten eine weiße Substanz versprüht. Diese hatte sich überall verteilt und auch auf die technischen Anlagen gelegt. Durch die Sabotage musste ein Auftritt der damaligen AfD-Chefin Frauke Petry abgesagt werden.

Mit 18 Mandatsträgern im niedersächsischen Landtag

Seit der Landtagswahl 2022 sitzt die AfD mit 18 Mandatsträgern im Landtag. Die Partei konnte ihren Stimmenanteil auf 11 Prozent erhöhen. Bei der Wahl davor hatte die AfD 6,2 Prozent geholt. Fraktionschef ist Stefan Marzischewski-Drewes. Einer seiner beiden Stellvertreter ist der aus dem Landkreis Celle stammende Jens-Christoph Brockmann. Er ist in Oldendorf aufgewachsen und lebt in Unterlüß.

AfD legt in Niedersachsen in Umfrage zu

Nach einer aktuellen Umfrage des Instituts für Demoskopie in Allensbach, für die im Auftrag der Drei-Quellen-Mediengruppe von Mitte Mai bis Ende Juni 1101 Niedersachsen befragt wurden, ist die AfD derzeit drittstärkste Kraft (14 Prozent). Die Grünen, die mit der SPD die Regierung stellen, fielen hingegen von 14,5 auf 13 Prozent zurück. Rot-Grün hätte in diesem Szenario keine Mehrheit mehr. Grundsätzlich spiegeln Umfragen nur das Meinungsbild zum Zeitpunkt der Befragung wider und sind keine Prognosen für den Wahlausgang.

Cellesche Zeitung – 13.07.2023

<https://www.cz.de/celle/celle/am-19-und-20-august-afd-plant-parteitag-celler-congress-union>

Niedersachsens AfD im Dauerwahlkampf „Wer CDU wählt, wählt die Grünen“

Wie sich die AfD im niedersächsischen Landtag als Normalopartei und zugleich als einzige Opposition inszeniert – und damit erfolgreich ist.

Gleich nach den Sommerferien in Niedersachsen will die AfD einen Landesparteitag ausrichten – vom 19. bis 20. August. Internen Informationen zufolge hat der Landesvorsitzende Frank Rinck dafür eine Halle der städtischen Congress Union Celle (CUC) vorgesehen. „Ich kann hierzu keine Auskunft geben“, sagt eine Mitarbeiterin der Geschäftsführung auf Nachfrage der taz. Aus datenschutzrechtlichen Gründen könne das CUC sich nur zu den öffentlichen Events äußern.

Seit der Landtagswahl 2022 sitzt die AfD mit 18 Mandatsträger*innen im Landtag. Der Landesverband mit seinem Spitzenkandidaten Stefan Marzischewski-Drewes hat als erster von den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine profitiert. Er konnte seinen Stimmenanteil auf 10,9 Prozent erhöhen. Bei der Wahl davor hatte die AfD 6,2 Prozent geholt. Die Fraktion, der mit Delia Klages, Jessica Schülke und Vanessa Behrendt drei Frauen angehören, ist bisher nicht groß durch interne Streitereien oder Machtkämpfe aufgefallen.

An diesen Reibereien zwischen politischen Anliegen und persönlichen Ambitionen waren zuvor der Landesverband und letztlich auch die alte Landtagsfraktion gescheitert: Am 22. September verließ die Vorsitzende Dana Guth mit zwei weiteren Abgeordneten die Fraktion, die so ihren Fraktionsstatus verlor. Den anhaltenden Konflikt konnten Rinck, Mitglied der AfD-Bundestagsfraktion, und Marzischewski-Drewes, der für seine Partei auch im Stadt- und Kreistag in Gifhorn sitzt, bisher ausbalancieren.

Im Landtag inszeniert sich die Fraktion als einzige Opposition für die vermeintlich ganz normalen Deutschen. „Deutschland ganz normal“ war ein Bundestagswahlkampfeslogan, der längst zum Parteimotto geworden ist. Marzischewski-Drewes richtete seinen Wahlkampf danach aus. Sein Beruf als Arzt verstärkte den Ruf als Kümmerer vor Ort, der die Probleme des einfachen Handwerkers und der einfachen Hausfrau nicht bloß kennt, sondern ernst nimmt.

Kampf gegen die „Regenbogen-Ideologie“

Bei der vierten Veranstaltung „Fraktion im Dialog“ am 10. Juli sagte Marzischewski-Drewes: „Wer CDU wählt, wählt zu 100 Prozent die Grünen.“ Zur Untermauerung führt er zwei Abstimmungen im Gifhorer Stadtrat an. Außer der AfD stimmten alle Parteien einem gemeinsamen Antrag zur Übernahme einer Patenschaft des Seenotrettungsschiffes „Ocean Viking“ zu. Den AfD-Antrag zum Schutz von Frauen und Mädchen und für mehr Sicherheit im öffentlichen Raum lehnten wiederum die anderen Fraktionen ab.

Vor den rund 40 Dialog-Gästen sorgte sich die Landtagsabgeordnete Behrendt wegen der LGBTQI-Bewegung. Die „Vertreter der Regenbogen-Ideologie“ würden „keine Politik für die Mitte der Gesellschaft machen“. Und zur Mitte gehört für die jugendpolitische Sprecherin der AfD-Fraktion eben nicht diese Bewegung. Mit – Originalton – „verstörenden Bildern von Christopher-Street-Day-Veranstaltungen“ wollte sie belegen, „dass die Regenbogenideologie nicht fortschrittlich, sondern gefährlich ist“. Viel nackte Männerhaut sei kein Anblick für kleine Kinder. Der Kurs kommt an. Eine neue Umfrage sieht die AfD bei 14 Prozent.

TAZ-Nord – 13.07.2023

<https://taz.de/Niedersachsens-AfD-im-Dauerwahlkampf/!5943695/>